

5 QK. 317 (X2000055) v. Ponickau.

Z d
3920

Christliche Reichpredigt/
Über den Tröstlichen
Spruch / Job am 19. Cap.
Ich weis / das mein Erlöser
lebet / etc.

Hey dem Christlichen

Begrebnüs / der Edlen vnd Ehrentu-
gensamen Jungfrauen MARGRET, des
Edlen / Bestrengen vnd Ehrenehsten Christoffen von
Ponickau seligen: Weiland Churf. Sächs. Dieners / hin-
derlassenen Tochter / Welche den 7. Junij dieses 1595.
Jahrs / früe kurz nach sieben Uhr / in warer anruffung/
erkentnüs vnd bekentnüs ihres Erlösers vnd Selig-
machers Jesu Christi sanfft vnd seliglich einges-
schlafen / vnd den 11. hernach Ehrlich
zur Erden bestattet worden.

☉(0)☉

Gethan zu Dresden /
Durch

M. Conradum Blatt/
Diaconum daselbst.

M. D. XCV.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

1595

Der Edlen/ Ehrnugent-
samen Frawen Margret / Gebornen
von Tzschirn/ Des weiland Edlen/ Bestrengen
vnd Ehrnuehsten Christoff von Ponickaw seligen/
hinderlassenen Widwen / Meiner gros-
günstigen Frawen.

Gottes Gnade vnd Friede durch Christum
Jesum vnsern einigen Erlöser vnd Seligmacher/
samt meinem Gebet vnd willigen diensten zuvor.

Die / Ehrenugent-same Fraw
Ponickin / Nachdem vnser lieber Gott
ist vnser Leben / vnd die lenge vnserer Tage/
wie im fünfften Buch Mosis am 30. Cap. geschrieben
stehet/ Vnd auch der Himlische Vater so gnawe achtung auff vns giebt/
das nicht ein Herlein von vnserm Haupte ohne seinen gnedigen willen
fallen kan/ wie Christus selbst bezeuget/ Matth. 10. So ist derowegen
kein zwiffel/ das ewer numehr seliger Juncker/ vnd vielgeliebte Kinder/
ohne den Väterlichen rath vnd wolgefallen Gottes nicht abgeschieden
sein / Vnd ob es wol E. E. T. wie leichtlich zu erachten / hertzlich zu
gemüth gegangen / das immer eines nach dem andern so vnuersehens
gefolget/ Jedoch wird es die Fraw / als eine verstendige Christin/ done
heimzustellen wissen / dessen Wille der beste ist.

Weil aber E. E. T. die Leichpredigt / so ich durch Gottes gnade
bey Jungfraw Margreten ehelichen begrebnis gethan/ von mir begert/
Als hab ich dieselbe / so gut sie der liebe Gott nach meiner einfalt gege-
ben/ verfasst/ vnd thue sie E. E. T. hiermit vberantworten. Der Gott
alles Trostes / tröste E. E. T. vnd verleihe seine Gnade vnd heiligen
Geist/ das wir auch zu seiner zeit mit einem seligen Sündlein diß elende
Leben enden vnd beschlüssen mögen / Amen. Hiermit Gott in gnaden
befohlen. Geben in Dresden/ Dominica Trinitatis/ Anno 1595.

E. E. T.

Dienstwilliger

M. Conradus Blatt,
Diacon daselbst.

Hiob 19. Cap.

Ech weis / das mein
Erlöser lebet / vnd Er wird
mich hernach aus der Erden auffer-
wecken / Vnd ich werde darnach mit die-
ser meiner Haut vmbgeben werden /
vnd werde in meinem Fleisch **GDZ**
sehen: Denselben werde ich mir sehen /
vnd meine Augen werden ihn schawen /
vnd kein Frembder.

Eingang.

Der Liebt vnd aus-
erwehlete in dem Herren
Christo / Der alte Kirchenlehrer
Augustinus, als er den Anfang /
Fortgang / vnd Ausgang des
Menschlichen Lebens / in der furcht des Herren
erweget vnd betrachtet / so sehet er vnter andern

Augustin.
in speculo
peccatoris
cap. 3.

U ij also

*Die Venerande Senex humanum vivere quid sit?
Principium dolor est, medium labor, ultima mors est.*

also an zu schreiben: O homo, ingressus tuus flebilis, progressus debilis, egressus horribilis. O Mensch/der Anfang deines Lebens ist kleglich/der Fortgang erbermlich / der Ausgang schrecklich. Das nun dem also sey / bezeuget nicht allein Gottes Wort / sondern auch die tegliche erfahrung.

I. Dann erslich was anlanget den Ingressum, den eintritt vnd anfang des Menschlichen Lebens/ so fehret sich derselbige mit ach vnd wehe / weinen vnd klagen an/ Dann ein Kindlein / so bald es aus Mutterleibe kömpt / vnd in diese Welt gebohren wird/so ist weinen seine erste stimme/ E. A. gleichsam als ruffete es Eua vnd Adam vnser erste Eltern / die durch den schrecklichen Sündenfall alles Jammer vnd Elend eingeführet. Clamabant E & A, quotquot nascentur ab Eua. Betweinet vnd beklaget also das liebe Kind den betrübeten jimmerlichen zustand/ in welchen es gerathen/vnd zetget damit an / das es wenig guter tage auff dieser Welt haben werde / Daher der Prediger Salomonis am 7. Cap. saget / Der Tag des Todes sey besser / denn der Tag der Geburt/ Dann in der Geburt des Menschen fehret sich alsbald der Jammer an / aber im Tode da endet er sich / Da ist der Tod ein seliger Feyerabend alles Jammers vnd Elendes.

Elendes. Daher etliche Völcker diesen brauch ge-
habt / Wenn ein Kindlein bey ihnen zur Welt ge-
bohren worden / haben sie denselben ganzen Tag
mit weinen vnd heulen zugebracht / Dagegen
aber wenn ein Mensch gestorben / vnd mit tode ab-
gangen / so haben sie eine gasterey oder wolleben
angertchet / vnd hierdurch ihre freude entdeckt /
Anzuzeigen / das gleich wie ein Mensch durch die
Geburt allem Jammer vnd Hertzleid gleichsam
vnterworffen wird / Also werde er auch durch
einen seligen Abschied aus dieser Welt von allem
Ubel vnd Vnglück errettet vnd erlöset.

Trisi

Fürs ander / was betreffen thut Progressum, I I.
den Fortgang des Menschlichen Lebens / so be- III
kent Augustinus, das derselbige sey debilis, sehr
schwach vnd gebrechlich / Dann wie vielen vnzeh-
lichen Kranckheiten ist der Mensch hie auff Erden
vnterworffen? Ach kein glied ist an seinem Leibe /
das nicht balde durch eine Seuche könnte vergiffet
vnd eingenommen werden. Wie mancher Mensch
gehet daher in Schwermuth vnd Traurigkeit /
vnd weis nicht wie ihm geschehen? Ein ander
lieget da / hat solch reissen vnd stechen in allen Glie-
dern / das er oft für engsten nicht weis wo er blei-
ben sol. Der dritte zerschwilt / wird Wassersüch-

A iij

tig /

tig / vnd dohnet wie eine Paucke. Der vierde hat die Darre / küstert vnd hustet nicht anders / als wann er Lung vnd Leber auswerffen wolte. Der fünffte gerech in Aberswitz / wird seiner Stimmen beraubet. In summa / wer kan doch alles Unglück vnd Elend des Menschlichen Lebens allhier auff Erden erzehlen? Fromme Christen müssen offte mit dem lieben David sagen aus dem 73. Psalm: Meine plage ist alle morgen da. Abyssus abyssum inuocat, Psalm. 42. Item, Finis vnus mali est parasceue alterius, Wenn kaum ein Creutz oder Unglück hinweg ist / so fehet sich alsbald ein anders an.

III. Endlich fürs dritte / was betreffen thut den Egressum, den Ausgang vnd das Ende des Menschlichen Lebens / so ist dasselbe für Menschlichen Augen offte sehr schrecklich / sonderlich aber wo Gottes Wort nicht vorhanden ist / da gehet mancher dahin cum gemitu & fremitu, mit Ach vnd Wehe / das es heist / wie der Poet sagt: Vitaq̃ cum gemitu fugit indignata sub vmbra. Sintermal Menschliche Natur sich ohne das für dem Tode fürchtet vnd entsetzet / Vita enim est maxime secundum naturam, Mors contra naturam, Dann das Leben ist natürlich / Der Tod aber ist wieder
alle

alle Natur. Da heist es zumahle recht / wie Syn-
rach saget am 41. Cap. O Tod / wie bitter bistu /
wenn an dich gedencet ein Mensch / der alles voll-
auff vnd gute tage hat. Daher jener Philosophus
nicht vnbillich geschrieben: Omnium terribilium
terribilissimum mors: Das aller schrecklichste / so
einem Menschen auff dieser Welt begegnen kan /
ist der Tod. Wenn nun wir armen elenden
Menschen keinen Trost hetten / damit wir vns
wieder das viel vnd mannichfaltige Elend des
Menschlichen Lebens / vnd wieder den hezlichen
vnd greßlichen anblick des Todes trösten vnd auff-
richten köndten / so weren wir freylich die Elen-
desten vnter allen Creaturen / wie Paulus saget /
1. Corinth. 15. Aber wir hören aus Gottes Wort
diesen schönen herrlichen Trost: Das ob wir wol
wegen der Sünden allhier auff Erden allerley
Creutz / Trübsal / Angst vnd Noth vnterworffen
sein / auch endlichen dem Tode müssen zu theil wer-
den / jedoch sollen wir derenthalben nicht verzwei-
feln noch verzagen / sondern vns dessen getrösten /
das wir einen Erlöser vnd Seligmacher haben /
der vns endlich aus aller Angst vnd Noth erretten
vnd erlösen / auch am Jüngsten Tage vom Tode
auffertwecken wird / da wir ihn von Angesicht zu
Angesicht sollen anschawen / vnd solcher Freuden /
Wonne

Wonne vnd Herrligkeit theilhaftig werden / die
kein Auge gesehen / kein Ohre gehört / vnd in kei-
nes Menschen Hertz niemals kommen noch gestie-
gen / Esai. 64. 1. Corinth. 2. Eben damit tröstet
sich auch der liebe Job / Dann ob er wol in grossem
Creutz / Trübsal vnd Elend war / vnd nicht alleine
alles seines Viehes vnd Guts / sondern auch aller
seiner Kinder beraubet sein muste / der böse Geist
der Teuffel auch ihn / aus verhengnüs Gottes / al-
so angriff / das nichts gesundes an seinem ganken
Leibe gefunden ward / Jedoch verzaget er nicht /
sondern tröstet sich dessen / vnd spricht: Ich weis /
das mein Erlöser lebet / vnd Er wird mich hernach
aus der Erden aufferwecken / Vnd werde mit die-
ser meiner Haut vmbgeben werden / vnd in mei-
nem Fleisch Gott sehen / Denselben werde ich mir
sehen / vnd meine Augen werden ihn schauen / vnd
kein Frembder. Dieweil aber diese Christliche
Adeliche in Gott verstorbene Jungfraw / in ihrem
grossen Creutz vñ Kranckheit / sich dieses Sprüch-
leins gebrauchet / auch in der letzten noth sich damit
getröstet vnd auffgerichtet / in dem sie gar kurtz vor
ihrem Ende / da nichts mehr helfen wollen / aus
inbrünstigem Herzen gesprochen: So weis ich
dannoeh / das mein Erlöser lebet / vnd Er wird
mich hernach aus der Erden aufferwecken / etc.
So ist

So ist dieser Spruch ihr zur Reichpredigt erkieset
vnd erwehlet worden / welchen wir auch auff dis-
mahl zu erkleren für vns nemen / vnd ewer Liebe
fürzlich folgende zwey Pünctlein daraus in der
furcht des H Erren fürhalten wollen.

Das eine vnd erste sol sein die schöne I.
herrliche Confession vnd Glau-
bens bekentnis des lieben Jobs /
die er gethan hat von seinem Erlö-
ser vñ Seligmacher Jesu Christo.

Das ander wird sein / wie er sich mit II.
solcher Bekentnis / in seinem
grossen / viel vnd mannichfaltigen
Creuz getröstet hat.

Von diesen beiden Pünctlein wollen wir
auff dismahl kurzen einseitigen Bericht thun /
Der Vater aller Gnaden vnd Barmherzigkeit
verleihe vns hierzu seinen heiligen Geist /
wie wir ihn anfänglich darumb
gebeten haben /
Amen.

B

Vom

Dem Ersten.

Als Anfanglich / lie-
be Christen / zu reden von
dem ersten Pünctlein / So wissen
alle die jenigen / so im Büchlein
Jobs gelesen haben / was für ein gros Kreuz /
Zammer vnd Elend vnser lieber Herre Gott über
den lieben Job verhenget vnd ergehen lassen / Ein-
temahl er nicht allein vmb alle sein Vorrath an
Haab vnd Güttern kommen / sondern auch an sei-
nem gantzen Leibe anbrüchig worden / also / das er
mit bösen Blattern vnd Schweren dermassen be-
schüttet gewesen / das von der Scheitel bis auff
die Fußsohlen nichts gesundes an ihme gefunden
worden / Auch sein Weib / die da billich hette sein
sollen Mariti consolatrix, eine Trösterin ihres
Mannes / die ist worden Diaboli adiutrix, eine
Gehülffin des Teuffels / in dem sie ihren Mann
nicht allein neben seinen Freunden verspottet vnd
verlachtet / sondern auch in seiner hochbeschwer-
lichen noth ganz vnd gar verlassen / das kein wun-
der gewesen were / das Job alsbald verzweifelte
were.

Augustin.
lib. 1. de
Symbol.
Apost.

were. Aber er thut es nicht / sondern leßt seinen
Glauben herfür leuchten / vnd thut desselbtigen
eine schöne Confession vnd Bekenntnis / in dem er
ansehet / vnd spricht: Ich weis. Was ist das ge-
saget / möchte jemand sprechen / das Job allhier
saget: Ich weis / Was weis er dann? Vielleicht
weis er die zeit seines Abschieds / das er nunmehr
sein Leben enden vnd dauon sol. O nein / das weis
Job nicht / Denn da heist es / wie der Prediger
Salomonis am 9. Capitel saget: Nescit homo
tempus suum, Der Mensch weis seine zeit nicht /
Sondern wie die Fische gefangen werden mit ei-
nem schedlichen Hamen / vnd wie die Vogel mit
einem Strick gefangen werden / Also wird auch
der Mensch berticket zu der zeit / wann er sichs am
wenigsten versichet. Derowegen ein jeglicher sa-
gen vnd bekennen mus mit dem Erkuater Jacob /
Gene. 27. Nescio, quando moriturus sim, Ich
weis nicht / wann ich sterben werde. Mors certa
est, incerta dies, hora agnita nulli. Der Tod ist
gewiß / vngewiß aber ist der Tag vnd die Stunde
des Todes. So weis derowegen Job seine Ster-
bestunde nicht. Je was weis er denn? Er spricht:
Ich weis / das mein Erlöser lebet / Als wolt er sa-
gen: Das weis ich / vnd bin es gewiß in meinem
Herzen / zweifele auch ganz vnd gar nicht dran /

B ij

das

das ich einen solchen Herren habe / der mich aus
allem Creutz vnd Elende / darinnen ich jekund
stecke / erretten vnd erlösen wird / dann Er lebet
schon / vnd hat gelebet vnd regieret von Ewigkeit
her / was anlanget seine Göttliche Natur / mit
dem Vater vnd dem heiligen Geiste: Wird auch
künfftig leben / Menschliche Natur an sich nemen /
vnd mich / als Gott vnd Mensch in einer Person /
erretten vnd erlösen von Sünden / vom Tode /
vnd von der gewalt des Teuffels / nicht mit Golde
oder Silber / sondern mit seinem heiligen thewren
Blute / vnd mit seinem unschuldigen Leiden vnd
Sterben. Sehet liebe Christen / Job kennet den
Erlöser vnd Seligmacher des ganzen Mensch-
lichen geschlechts / der etlich hundert Jahr vor
seiner Geburt / ihme vnd vns allen die Erlösung
versprochen vnd zugesaget / durch den Propheten
Iseam am 13. Cap. Ich wil sie erlösen aus der
Hellen / vnd vom Tode erretten / Tod / ich wil dir
eine Bisset sein / Helle / ich wil dir eine Pestilentz sein.
Vnd ist sehr fein / das Job saget / das er nicht nur
Abrahams / Isaacs vnd Jacobs / etc. sondern auch
sein Erlöser sey. Allhier möchte sich nun jemand
verwundern / vnd sagen / Lieber woher ist Job zu
einem solchen Glauben kommen? Wo hat er es
immer vnd ewiglichen begriffen vnd gelernet?
Ach

Nich liebe Christen / aus den Fingern hat er es
nicht gezogen / Fleisch vnd Blut hat es ihm nicht Matth. 16.
dicciert vnd fürgesaget / Dann der natürliche
Mensch vernimmet nicht / was des Geistes Got-
tes ist / 1. Cor. 2. Vernunft wieder den Glauben
sicht / auff's künstig wil sie trawen nicht / Son-
dern der heilige Geist hat es ihme offenbaret durch
die verheissungen / so den Patriarchen vnd Erz-
vätern geschehen / Doran hat er sich gehalten / vnd
festiglich gegleubet / das / ob wol der ewige Sohn
Gottes zu bestimmter zeit für die Sünde der gan-
zen Welt würde müssen leiden / sterben / jedoch
würde er im Grabe nicht bleiben / sondern wie-
derumb auffstehen / vnd vns dardurch eine
auffstehung vnsers Fleisches / vnd ewiges Leben
erwerben.

Doctrinae.

Heraus haben wir nun zu nemen I.
vnd zu lernen *ευθανασία*, die rechte selige
Sterbekunst / welche da ist eine Kunst ober alle
Künste. Dann wer da wol vnd seliglich sterben
vnd von hinnen scheiden wil / der mus für allen
dingen seinen Erlöser vnd Seligmacher Jesum
Christum wissen vnd kennen.

Wer Christum weis vnd recht erkent/
Der hat all Schatz vnd selig End.

B iii

Daher

Daher lesen wir im Büchlein der Weisheit
am 15. Cap. Dich O Gott kennen / ist eine voll-
kommene Gerechtigkeit / vnd deine Macht wissen /
ist eine wurzel des ewigen Lebens. Vnd Christus
der Herr spricht selbst / Johan. 17. Das ist das
ewige Leben / das sie dich Vater / das du allein
warer Gott bist / vnd den du gesand hast / Jesum
Christum / erkennen. Es mus aber ein Mensch
den Herrn Christum nicht nur obenhin kennen /
wie ihn die Jüden kennen / welche ihn nur für einen
blossen Menschen achten vnd halten / Auch nicht
also kennen / wie ihn die Türcken kennen / die ihn
nur für einen Propheten halten / Denn das würde
einen wenig helfen / fürnemlich aber an seinem
letzten Ende. Sondern man mus ihn also kennen
vnd ergreiffen / wie ihn der liebe Job erkant vnd
ergriffen hat / das ihn ein jeglicher aus gleubigem
herzen halte für seinen Erlöser vnd Seligmacher.
Dann bey ihm ist viel erlösung / wie David zeuget
Psal. 130. Ja alle erlösung kömpt von Christo
her / Sintemal er vns errettet von vnsern Fein-
den / vnd von der hand aller / die vns hassen / Luc. 1.
Er erlöset vns von Sünden / vnd von aller straff
der Sünden / Coloss. 1. Ephes. 1. In ihm haben
wir die erlösung durch sein Blut / nemlich verge-
bung der Sünden. Gott hat seine Gemeine durch
sein

sein eigen Blut erworben/ Actor. 20. Siehe/das
ist Gottes Lamb/das der Welt sünde tregt/ Joh. 1.
Das Blut Jesu Christi reiniget vns von allen
Sünden/ 1. Joh. 1. Er ist die Versöhnung wor-
den für vnser Sünde / vnd nicht allein für vnser
Sünde/sondern auch für der gantzen Welt sünde/
1. Joh. 2. Wisset/das ihr nicht mit vergenglichem
Golde oder Silber / sondern mit dem theuren
Blut Jesu Christi / als eines vnschuldigen vnd
vnbesleckten Lembleins/erlöset seid/ 1. Pet. 1. Cap.
Des Menschen Sohn ist kommen / das Er sein
Leben gebe zur Erlösung für viele / Matth. 20.
Er ist vmb vnser Missethat willen verwundet /
vnd vmb vnser Sünde willen geschlagen / Die
straffe lieget auff ihm / auff das wir friede hetten/
vnd durch seine wunden sind wir geheilet/ Esa. 53.
Er erlöset vns auch vom ewigen Tode: Aus der
Hand des Todes wil ich sie erlösen / Dse. 13. Cap.
Der Tod ist verschlungen in Sieg / Tod / wo ist
dein Stachel? 1. Corinth. 15. Er erlöst vns von
der gewalt des Teuffels: Der Fürst dieser Welt
ist schon gerichtet / Johan. 16. Darumb ist der
Sohn Gottes in die Welt kommen / das Er die
Werck des Teuffels zerstöre / 1. Johan. 3. Cap.
Er erlöset vns von der bösen Welt: Seid getrost/
Ich habe die Welt vberwunden/ Johan. 14. Cap.
Er erlöset

a mark

a mark

Er erlöset vns von der Hellen: Wer an den Sohn Gottes gleubet / der kömmet nicht ins Gerichte / Johan. 5. Endlich so erlöset Er vns auch aus der letzten Noth / wie wir denn auch darumb bitten vnd beten in der siebenden Bitte: Von allem vbel vns erlös / es seind die zeit vnd tage böß / Erlös vns von dem ewigen Tod / vnd tröst vns in der letzten Noth / Bescher vns auch ein selig End / nim vnser Seel in deine Hand. Dahin siehet auch David / da er saget / Psal. 31. In deine Hand befehl ich meinen Geist / Du hast mich erlöst du trewer Gott. Vnd S. Paulus 2. Timoth. 4. Der HERR wird mich erlösen von allem vbel / vnd aushelffen zu seinem Himmlischen Reich / welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

II.

S Vrs ander / Wer wol vnd seliglich sterben vnd von hinnen scheiden wil / der mus auch wissen vnd festiglich gleuben / das er an dem HERRN Christo nicht ein todten / sondern einen lebendigen Erlöser habe. Dann ob wol der HERR Christus einmahl für die Sünde des ganzen Menschlichen geschlechts gestorben / jedoch so stirbet Er hinfort nicht mehr / der Tod wird vber ihn nicht mehr herrschen / wie S. Paulus redet zun Römern am 6. Cap.

Was

Was nun diß für mechtigen Trost glegt wle
der den heßlichen vnd greßlichen anblick des To
des/ ist nicht wol auszusprechen / Dann wenn ein
Christ mit dem lieben Job weis / das er an dem
HErrn Christo einen solchen Erlöser habe / der
da lebet / vnd ein Herzog des Lebens ist / Actor. 3.
was wolte sich der für dem Tode fürchten vnd
entsetzen? Er kan mit fried vnd freude von hinnen
fahren / vnd sagen: Ich weis / das mein Erlöser
lebet / vnd weil Er lebet / so werde ich auch leben.
Denn also spricht Er ja selbst / Johan. 10. Cap.
Meine Schäflein hören meine Stimme / vnd sie
folgen mir / vnd ich gebe ihnen das ewige Leben.
Johan. 11. Ich bin die Auferstehung vnd das
Leben / Wer an mich gleubet / der wird leben / ob er
gleich stürbe / Dann wer da lebet / vnd gleubet an
mich / der wird nimmermehr sterben. Johan. 14.
Ich bin der Weg / die Wahrheit / vnd das Leben.
Daher singt auch von ihm die Christliche Kirche:
Tod / Sünd / Teuffel / Leben vnd Gnad / alles
in Händen er hat / Er kan erretten / alle
die zu ihm treten. **Gung vom
Ersten Pünctlein.**



G

Vom

Zum Andern.

Ir haben jeko gehört/was für
eine schöne herrliche Confession vnd
Bekentnis der liebe Job von seinem
Erlöser vnd Seligmacher gethan hat/
Herauff folget nun das ander Pünctlein: Wie
sich der liebe Job in seinem grossen/viel vnd man-
nichfaltigen Creutz dieses seines Erlösers getröstet
hat. Dieser Trost stehet nun in folgenden Worten:

Vnd er wird mich hernach aus der
Erden aufferwecken / Vnd werde
darnach mit dieser meiner Haut
vmbgeben werden / vnd werde in
meinem Fleische **W D T Z** sehen:
Denselben werde ich mir sehen /
vnd meine Augen werden ihn
schawen / vnd kein Frembder.

Wie schöne außersesene wort sind dis doch/
die der liebe Job allhier einführen vnd gebrauchen
thut / welche er fürwar nicht von ihm selbst / son-
dern

dem aus antreibung des heiligen Geistes geredet
hat / 2. Pet. 1. Wenn wir aber die wort eigentlich
ansehen vnd betrachten / so befinden wir fürnem-
lich / das dreyerley Trost darinnen begriffen ist /
vnd wird gar herrlich beschreiben der Artikel von
der auffstehung der Todten / vnd vom ewigen
Leben.

Den ersten Trost nimmet Job von der all- I. III
gemeinen Auffstehung von den Todten / vnd
spricht: Er wird mich hernach aus der Erden
aufferwecken. Damit bestetiget vnd bekräftiget er
den Artikel vnsers Christlichen Glaubens / da
wir bekennen vnd sagen: Ich glaube eine Auff-
stehung des Fleisches / Als wolt er sprechen:
Christus Jesus mein Erlöser wird mich am
Züngsten Tage aufferwecken / vnd mein Leib vnd
Seele / so durch den zeitlichen Tod von einander
gerissen worden / widerumb zusammen bringen/
Der Leib wird aus der Erden widerumb herfür
kommen / die Seele aber aus der Hand Gottes / in
welcher sie bewahret gewesen vnd geruhet hat.

Den andern Trost nimmet Job von eines II.
jeden Auffstehung mit seinem eignen Leibe / in
dem er spricht: Vnd werde mit dieser meiner Haut
G ij vmbge-

ombgeben werden / Nicht zwar / will er sagen / wie
sie jetzt von Beulen / Schweren vnd Blattern
zerrissen vnd verderbet ist / sondern schön / hell /
klar / vnd von allen gebrechen gefeget vnd gereinigt
get / doch das es nach der Substantz vnd Wesen
kein ander Haut sey / sondern eben diese Haut / da-
mit ich jetzt bekleidet vnd bedeckt bin.

III.

Den dritten Trost nimmet Job von der grossen
vnaussprechlichen Freude / Wonne vnd Herrlig-
keit der Kinder Gottes im ewigen Leben / in dem
er also spricht: Vnd ich werde in meinem Fleisch
G D E E sehen: Denselben werde ich mir sehen/
vnd meine Augen werden ihn schauen / vnd kein
Frembder. Höret liebe Christen / Job tröstet sich
damit / das er in seinem Fleisch vnd mit seinen Au-
gen G D E E schauen werde / nicht also vnd der
gestalt / wie er ihn hier auff Erden im Wort durch
den Glauben / als in einem dunkeln Spiegel ge-
sehen / wie Paulus auch redet / Sondern in heller
offenbarung / in einem ewigen Lichte / von Ange-
sicht zu Angesicht. Was diß für grosse Freude
vnd Herrligkeit sein wird / kan kein Mensch mit
gedanken erreichen / geschweige dann / das es je-
mand mit Worten außreden sollte.

1. Cor. 13.

Aus

Aus diesem andern Punctlein

haben wir zu lernen.

Doctrina.

Ersilichen / Das warhafftig eine
Aufferstehung der Todten am Jüngsten
Tage erfolgen werde / welches wir abnehmen könn
nen aus der Aufferstehung Jesu Christi / von
welcher allhier Job in die Sebenzehen hundert
Jahr / ehe sie geschehen / geweissaget / vnd sich der
selben getröset. Dann weil er / als das Heupt
seiner Gleubigen / von den Todten aufferstanden /
so werden wir auch / als seine Glieder / im Grabe
nicht bleiben / sondern warhafftig am Jüngsten
Tage wieder aufferstehen / wie S. Paulus gewal
tig schleust in seiner ersten Epistel an die Corin
ther am funffzehenden Capitel / vnd also des Her
ren Christi vnd vnser Aufferstehung zusammen
bindet.

Diß sollen wir festiglich glauben / vnd nicht
nach der vernunft von diesem Artikel iudiciren
vnd vrthellen / Denn so balde wir derselben raum
geben / so fallen vns die gedanken ein: Wie kan
der Mensch / der vor Hundert oder mehr Jahren
gestorben / in der Erden verweset / versaulet vnd
vermodert / von dem auch weder Haut noch Haar
mehr vorhanden / widerumb aufferstehen vnd

G iii

lebendig

lebendig werden? Ze mancher erseuffe im Wasser/
vnd wird von den Fischen gefressen / Mancher
wird von den Wilden Thieren zerrissen vnd ver-
schlungen / Mancher verdorret in der Luft / vnd
wird von den Raben vnd andern Vogeln verzeh-
ret / Mancher wird zu Aschen vnd Puluer ver-
brennet / vnd die Asche in das Wasser geschüttet/
Inmassen dem Christlichen Märterer Johan Huss
begegnet vnd wiederfahren. Nicolaus in seinen
Collectaneis de moribus gentium schreibet von den
Völkern / so Chij genennet werden / das sie ihre
Todten verbrant / die Asche auff's Meer geführet/
vnd durch ein Steb geschlagen / also / das die steu-
blichen in viel Tausent örter zerteilet worden / Wer
will da sagen / das alle steublichen am Jüngsten Tag
ge wieder zusammen kommen / vnd ein lebendiger
Leib werden sollen? Daher schreibet der Heyde
Plinius: Alles was man von der Auferstehung
der Todten lehre / sey vanitas vanitatum & puerile
deliramentum, das ist / Lauter Eitelkeit vnd kin-
disches Narrenwerck. Cicero, der sonst ein
weiser vnd beredter Mann gewesen / der saget:
Mortui sunt nihil, Mit den Todten ist's nichts / es
ist mit ihnen gar aus. Vnd Horatius schreibet:

Cum semel occideris, non te facundia, non te
Restituet pietas.

Vergil

Wann

Wann der Mensch einmahl gestorben/so gehe
Leib vnd Seel mit einander zugleich auff.

Aber wir Christen dörffen hieran nicht zweifeln/sintemal wir wissen/das dieser Artickel gnugsam im Alten vnd auch im Newen Testament fundiert vnd gegründet ist. Esai. 26. spricht der Prophet: **HERR** / deine Todten werden leben/ vnd mit den Leichnam auffstehen / Wachet auff / vnd rühmet / die ihr lieget vnter der Erden. Esai. 66. Ihr werdet sehen/vnd euer Herz wird sich freuen / vnd euer Gebelne sollen grünen wie das Gras. Daniel. 12. Viel so vnter der Erden schlaffen liegen / werden auffwachen / etliche zum ewigen Leben / etliche zur ewigen Schmach vnd Schande. Den Propheten Ezechiel nimmet Gott / vnd stellet ihn auff ein weltes Feld / da sehr viel verdorreter Todtenbeine gelegen / führet ihn in die quer vnd lenge hindurch / vnd fraget endlich / Cap. 35. vnd spricht: Du Menschenkind / meinstu auch/das diese Gebelne wieder lebendig werden? Der Prophet antwortet / **HERR** / **HERR** / das weistu wol. Da spricht der **HERR** zu ihm: Du Menschenkind weissage von diesen Beinen/ vnd sprich: Höret ihr verdorreten Beine des **HERRN** Wort/ So spricht der **HERR** von diesen Gebelnen: Siehe / ich wil einen Athem in euch bringen/

bringen / das ihr solt lebendig werden / Ich will
euch Adern geben / vnd Fleisch lassen vber euch
wachsen / vnd mit Haut vberziehen / vnd will euch
Athem geben / das ihr lebendig werdet / vnd solt
erfahren / das ich der H E R R bin. So bald nu
der Prophet auff Gottes Wort also weissaget /
Siehe / da rauschet es / vnd werden alle Gebetne
auff der ganken Wiesen rege / vnd fangen an zu
kriecheln vnd zu wibeln / Es findet sich also ein
jegliches zu seinem Gebetne / vnd wachsen in einem
huy vnd augenblick Adern vnd Fleisch / Es wer-
den alle Gebetne mit Haut vberzogen / vnd liegen
da Menschliche Körper auff der Wiesen / aber sie
sind noch todt / es ist kein lebendiger Athem in
ihnen. Da spricht Gott ferner zum Propheten:
Weissage du Menschenkind zum Winde / vnd
sprich: Wind komme herzu aus den vier Winden/
vnd blase diese getödtten an / das sie wieder lebendig
werden. So balde nun diese getödtten wieder an-
geblasen werden / so richten sie sich auff / vnd kriech-
gen ihre Seele wieder / vnd leben / treten auff ihre
Füsse. Vnd er spricht weiter zu dem Propheten:
Du Menschenkind / diese Beine sind das ganze
Haus Israel. Siehe / jetzt sprechen sie: Unser
Beine sind verdorret / vnd vnser hoffnung ist ver-
loren / vnd ist aus mit vns. Darumb weissage /
vnd

vnd sprich zu ihnen: So spricht der Herr / Herr:
Siehe / ich wil ewer Gräber auffthun / vnd euch/
mein Volck / aus denselben heraus holen / vnd euch
in das Land Israel bringen. Vnd solt erfahren/
das ich der H E R R bin / wenn ich ewere Grä-
ber geöffnet / vnd euch / mein Volck / aus denselben
bracht habe. Vnd ich wil meinen Geist in euch ge-
ben / das ihr wieder leben sollet / vnd wil euch in
ewer Land setzen / vnd solt erfahren / das ich der
H E R R bin. Ich rede es / vnd thue es auch /
spricht der H E R R.

Im Newen Testament haben wir noch klerer
vnd deutlicher Zeugnis / Als des HErrn Christi/
Johan. 5. Es kömpt die Stunde / in welcher alle/
die in Gräbern sind / werden seine Stimme hören/
vnd werden herfür gehen / die da gutes gethan
haben / zur auffstehung des Lebens / Die aber
obels gethan haben / zur auffstehung des Ge-
richts. Johan. 6. Das ist der Wille des / der
mich gesandt hat / Das / wer den Sohn siehet /
vnd gleubet an ihn / habe das ewige Leben / vnd
ich werde ihn auffwecken am Jüngsten Tage.
Johan. 11. Ich bin die Auffstehung vnd das
Leben / Wer an mich gleubet / der wird leben.
1. Thess. 4. Wie wollen euch / lieben Brüder / nicht
verhalten von denen / die da schlaffen / auff das

aus

D

ihre

ihr nicht trawrig seid / wie die andern / die keine
hoffnung haben / Dann so wir glauben / das Jesus
Christus gestorben vnd auferstanden ist / Also
wird **G D E** auch die / so da eingeschlaffen durch
Jesum / mit ihm führen. Rom. 8. So der Geist
des / der Jesum von den Todten auferwecket hat /
in euch wohnet / So wird auch derselbige ewere
sterbliche Leibe lebendig machen / vmb des willen /
das sein Geist in euch wohnet. Rom. 6. So wir
samt Christo gepflanzet werden zu gleichem To-
de / so werden wir auch der Auferstehung gleich
sein.

II. **I**n **Vrs** ander / so haben wir hieraus
zu lernen die form / art vnd weise / wie wir
doch auferstehen werden / Nämlich eben mit dem
Leibe / den wir jeko haben / vnd mit keinem andern.
Dann gleich wie Christus der Herr den Leib aus
dem Grabe gebracht / der am Creutz gehangen /
inmassen Er ihn seinen Jüngern nach seiner frö-
lichen Auferstehung zeigen vnd weisen thut / Also
werden auch wir eben den Leib / den wir jetzt an
vns haben vnd tragen / widerumb herfür bringen.
Dessen tröstet sich der liebe Job / darumb spricht
Er: Ich werde mit dieser meiner Haut vmbgeben
werden. Als der gewollte Bluthund Antiochus
sieben

Sieben Brüder sampt ihrer Mutter fangen / die-
selbigen vnbarmhertziger weise mit Geißeln vnd
Peitschen grewlich zurichten lies / zu dem ende/
das sie vom Gesetz des H E X X E N abfallen/
vnd darwieder handeln solten / vnd sie aber solches
nicht thun wolten / hat er immer einen nach dem
andern jemmerlich meßeln vnd hinrichten lassen/
Etlichen hat er die Zunge aus dem Halse reißen/
Hende vnd Füße abhawen / vnd in einen siedheiß-
sen Kessel werffen lassen. Da nu solches geschehen/
lesen wir / 2. Maccab. 7. das der eine vnter den
Brüdern freudig vnd getrost seine Zunge vnd
Glieder dargerecket / vnd gesprochen: Diese Glie-
der hat mir Gott von Himmel gegeben / darumb
wil ich sie gerne fahren lassen vmb seines Worts
willen / Dann ich hoffe / Er wird mir sie wol wie-
der geben am Jüngsten Tage in der auffstehung
der Todten. Von jenem frommen Bischoffe lesen
wir / als er auff dem Todtbette gelegen / das er
^{den} mit einem Finger auff seinen Leib geweisset /
vnd gesprochen: Credo, quod in hac carne resur-
gam, Ich glaube / das ich in diesem meinem Fleisch
auffstehen werde. Lutherus der thewre Mann
Gottes sagete einmahl zu seinen guten Freunden:
Ich werde wieder auffstehen / vnd wieder mit
euch reden / Dieser Finger / doran dieser Ring

In colloq.
de resurr.
mort. &
extremo
iudicio.

D i j stecket /

Vincen^{ti}ns in Speculo hist. schreibe vom Rolando, Da er sterben sollte, salt er mit beiden
händen sein schiff vora an der küst angreiffen vnd geyen. In hac ipsa carne video deum saluatorem
meum, Das er in diesem intimenten ^{schiff} vater der Götter intimenten verlobte sich. Salt auß seinen funden vnter die
augen gefalten. vnd drey mal gesagt. vnd drey mal seine augen hat er in sich. Salt also frolich seinen gipf an
gipf vnd gesagt. Na er singt mir die 8. vnter die grade, das der selb, der sein ange gefalt vnd dem ofen
gefalte vnd in dem intimenten schiff kommen ist, der Gott verlobte salt dertu die 1. Cor. 7.

stecket / mus mir wieder werden. Jedoch sollen
wir darbey mercken / das wir nicht so schwache
gebrechliche Leiber haben werden / wie zuvor / son-
dern werden hievon ganz vnd gar gereinigt sein /
Dann in der auffstehung wird alle Gebrechlig-
keit / Kranckheit / Wehetage vnd Schmerzen auff-
hören / da wird kein Hauptwehe / kein Zanckwehe /
kein Fleber / kein Schlag / Podagra / Schwellst /
oder andere Plage mehr gehört vnd gespürt wer-
den / sondern unsere Leiber werden ewig gesund /
starck / frisch / in perpetuo vigore & flore sein /
werden stets grünen / blühen / vnd keines anstosses
in Ewigkeit gewertig sein dörffen / Ibi erit perpe-
tua sanitas sine debilitate, iuuentus sine senectute,
Es wird dort sein jimmerwurende gesundheit ohne
alle schwachheit / Ewige jugend ohn alles alter.

In lib. 50. homiliarū, hom. 18. Daher saget auch Augustinus recht: Nemo dicet
post resurrectionem: Visita ægrotum: quia ibi est
sempiterna sanitas, Da wird niemand sprechen
dörffen / Kommet / wir wollen diesen vnd jenen
Krancken besuchen / denn da wird eine ewige ge-
sundheit sein. Dessen tröste sich nun ein frommes
Hertz / welches etwa gebrechlich auff diese Welt
kommen / vnd jrgend lahm / krüpplich / höckrich ist /
zu viel oder zu wenig Glieder hat / oder sonst in
der Jugend ist verwarloset worden / das es mus

darin

III C

ein

ein Schandmahl an seinem Leibe tragen. Dort
wird man dessen alles gefreyet sein / dann weil die
Sünde vnd der Tod auffgehoben / so werden auch
alle Gebrechen mitte auffhören / da wird kein
lahmer / kein blinder / kein krüpel / kein einaugiger
mehr sein. Eben damit tröstet sich auch eine
Sechswöchnerin / Denn als sie ein gebrechlich
Kind auff diese Welt brachte / sagete sie: Ach lie-
bes Kind / ich habe dich zwar gebrechlich auff diese
Welt gebohren / Aber sey getrost / vnd greime dich
derentwegen nicht / dort in der Auferstehung der
Todten wird man dir solchen Mangel vnd Ge-
brechen nicht mehr ansehen. Dahin siehet auch
der Apostel S. Paulus in seiner ersten Epistel an
die Corinthier am 15. Cap. da er saget: Es wird
geseet Verweslich / vnd wird auferstehen Un-
verweslich: Es wird geseet in Vnehre / vnd wird
auferstehen in Herrlichkeit: Es wird geseet in
Schwachheit / vnd wird auferstehen in Krafft:
Es wird geseet ein natürlicher Leib / vnd wird
auferstehen ein geistlicher Leib. Item / in seiner
Epistel an die Philipper am 3. Cap. Unser wan-
del ist im Himmel / von dannen wir auch warten
des Heylandes Jesu Christi / welcher vnsern nich-
tigen Leib verfleren wird / das er sol ehulich wer-
den seinem verflereten Leibe / nach der Wirkung /

D iij

darmit

Darmit er ihm kan alle ding vnterthenig machen.
Desgleichen auch Chrysolomus, da er spricht /
Es werde am Jüngsten Tage auffstehen idem
corpus, & non idem: idem in substantia, non
idem in qualitate, Eben der Leib / den wir jetzt an
vns haben / jedoch nicht so gebrechlich / wie er jetzt
ist / sondern derselbe wird neue Idiomatica vnd Ei-
genschaften bekommen.

III.

Dies dritte / So haben wir auch
hieraus zu lernen / was doch auff die auff-
stehung der Gleubigen folgen werde / Ach sie wer-
den in ewiger vnaussprechlicher freude / wonne
vnd herrligkeit Gott schauen. Dessen tröstet sich
der liebe Job im abgelesenen Text / da er spricht:
Ich werde in meinem Fleisch Gott sehen / denselbi-
gen werde ich mir sehen / meine Augen werden ihn
schauen / vnd kein Frembder. Eben diß thut auch
David / Psal. 17. da er spricht: Ich wil schauen
dein Anelitz in Gerechtigkeit / Ich wil satt werden /
wann ich erwache nach deinem Bilde. Psal. 27.
Ich gleube / das ich sehen werde das Gut des
Herrn im Lande der Lebendigen. Psal. 42.
Meine Seele dürstet nach dem lebendigen Gott:
Wann werde ich dahin kommen / das ich Gottes
Angesicht schaue? Psal. 86. Sie werden im
Lichte

Recht deines Angesichts wandeln. Esai. 60.
Seine Herrlichkeit wird über ihnen scheinen.
Solches bezeuget auch der Herr Christus/
Matth. 5. do Er saget: Selig sind / die reines
Herzens sind / Sie werden G D T T schauen.
Johan. 17. Vater / ich wil / das / wo ich bin / auch
die bey mir sein / die du mir gegeben hast / das sie
meine Herrlichkeit sehen / die du mir gegeben hast.
Johan. 14. Ihr werdet mich sehen / Ich lebe / vnd
ihr solt auch leben. An demselbigen Tage werdet
ihr erkennen / das ich im Vater / Er in mir / vnd
ich in euch bin. Vnd S. Paulus 1. Corinth. 13.
schreibet: Wir sehens jetzo in einem Spiegel / denn
aber von Angesicht zu Angesichte. 2. Corinth. 5.
Wir wandeln jetzt im Glauben / dort aber im
Schauen. Johannes in seiner ersten Epistel am
dritten Capitel zeuget auch hteruon: Alsdann
werden wir den H E X X E N sehen / wie Er ist.
Daher schreibet Augustinus: Sicut Angeli vident Lib. 22.
faciem Patris, ita & nos visuri sumus. Das ist / de C. Dei,
Gleich wie die Engel Gottes Angesicht sehen / also c. 29.
werden wir es dort auch anschauen. Vnd an
einem andern ort saget er: Beatus ero, si fuero
admissus ad videndum claritatem tuam: ô Do-
mine, moriar, vt te videam: nolo viuere, volo
mori:

mori: dissolui cupio, & esse cum CHRISTO:
mori desidero, vt videam CHRISTVM.
Das ist / Alsdenn werde ich selig sein / wenn ich
für das Angesicht Gottes gelassen werde / das ich
seine Herrlichkeit sehe: O HERR / ich begehre
zu sterben / das ich dich sehen möge / Ich begehre
nicht zu leben / sondern zu sterben / vnd aufgelöset
zu werden / das ich bey Christo sey / vnd ihn sehe / etc.
Was nun diß für eine Freude / Bonne vnd Herr-
lichkeit sein wird / kan niemand / wie vor gedacht /
mit Gedanken erreichen / geschweige dann mit
Worten außreden / Dann es hat kein Auge gese-
hen / kein Ohre gehört / vnd ist in keines Menschen
Herze gestiegen / was G D Z E berettet hat
denen / die ihn lieben / Esai. 64. 1. Corinth. 2.
Da wird Freude sein die fülle / vnd liebliches
Wesen bey der Rechten Gottes ewiglich / Psal. 16.
Daher saget der thewere Mann Gottes Doctor
Luther: Einen Augenblick G D Z E im Him-
mel sehen / wird besser sein / denn aller Welt freude /
wann sie gleich Tausent vnd aber Tausent Jahr
wehrete. Gnug vom Andern. Haben also zwey
Pünctlein inn dieser Letztpredigt / nach anlei-
tung des abgelesenen Texts / vernommen vnd an-
gehört.

Was

As nun anlanget diese præ-
sentierte fürgestalte Adelige Leiche /
die welland Edle / Ehrentugentsame
Jungfrau Margret von Ponickaw /
So ist dieselbe aus einem fürnehmen löblichen
Adelichen Geschlecht geböhren. Ihr Vater seliger
ist gewesen der Edle / Bestrenge / Ehrenuchste
Christoff von Ponickaw / welland zwoener Chur-
fürsten / Herzog Moritzen vnd Augusten / hoch-
löblichster Christeligster gedechtnis / getreuer
Diener. Ihre nunmehr betrübet hinterlassene
Frau Mutter / ist eine geböhrene von Eyschirn.
In was Christlichen Adelichen Tugenden diese
Jungfrau erzogen / hat die That beweiset. Denn
sie erstlich eine rechte Gottfürchtige Jungfrau
gewesen / welche Gott vnd sein Wort von herzen
lieb gehabt / dasselbige gerne gehört / fleissig gele-
sen / wie sie dann diß zeugnüs hat / das sie die heill-
ge Bibel zu etlichen unterschiedlichen mahlen aus-
gelesen / die schönsten Historien vnd lieblichsten
Trostsprüche dermassen daraus gemercket / das sie
sich beydes mit gelehrten vnd ungelehrten Christ-
lich vnd bescheidenlich hieruon hat besprechen
können. Darnach so hat sie sich auch der Demut
beflissen / Ihr Schmuck ist nicht gewesen von
E aussen

Margareta

aussen mit viel Gold umbhengen / Haarflechten /
Sondern der inwendige Schmuck des Herzens
vnuerrucket mit einem sanfften stillen Geiste / wie
Christlichen Weibsbildern wol anstehet / 1. Pet. 3.
Jungfrawliche zucht vnd keuschheit ist ihr lieb ge-
wesen / denn sie ihren Kranz mit allen Ehren ge-
tragen / vnd endlich auch mitte in das Grab ge-
nommen.

Nachdem sie aber vnser lieber G D E mit
Schwachheit vnd Kranckheit des Leibes anheim
gesucht / hat sie / als eine verstendige Christin / aus
Gottes Wort wol gewust / das Kranckheiten eine
straff der Sünden weren / Derowegen sie alsbald
ihre Sünden erkant / G D E dem H Erren die-
selbigen gebeytet vnd abgebeten / auch hierauff
empfangen das hochwirdige Sacrament / zum
gewissen pfand vnd versicherung / das Christi Leib
für sie in Tod gegeben / vnd sein Blut für sie ver-
gossen / vnd das alles ihr eigen sey / was Christus
mit seinem Blut vnd Tode erarnet vnd erworben.
Von dem an / hat sie ihren Willen in Gottes Wil-
len gesakt / vnd fleissig gebeten / das er es mit ihr
nach seinem Väterlichen Rath vnd wolgefallen
schicken vnd schaffen wolte. Ihre stetige Gebet
waren diese / Als der sechste Psalm: Ach H Er
straff

straff mich nicht in deinem zorn / vnd züchtige mich
nicht in deinem grām / etc. Item: O Herre Gott /
in meiner noth / ruff ich zu dir / du hilffest mir.
Item: O HERR GOTT biß du mein zuuersicht /
wenn mein Mund kein wort nimmer spricht / etc.
Erklerte sich auch offte: Weil Christus were ihr Philip. 1.
Leben / so were Sterben auch ihr gewöhn. Dann
sagete sie: Lebe ich / so lebe ich dem H E R R N / Rom. 14.
Sterbe ich / so sterbe ich dem H E R R N / Darumb /
ich lebe oder sterbe / so bin ich des H E R R N.
Eine viertel stunde zuuor / ehe sie verschieden / hat
sie ihre Mutter / als ein frommes Kind / wo sie
derselben irgēd zuwieder gewesen were / vmb
Christliche verzeihung gebeten. Hierauff ange-
fangen zu sprechen: HERR Jesu Christ wahrer
Mensch vnd Gott / der du ltedest Marter / Angst
vnd Spot / etc. Item / Wenn mein stündlein ver-
handen ist / vnd ich sol fahren mein strassen / so gleit
du mich HERR Jesu Christ. Vnd darneben den
Spruch: Also hat GOTT die Welt geliebet / etc.
gesprochen. Nachdem sie aber gesehen / das sich ihr
Ende herzu genahet / hat sie ihr Bekenntnis / nach
dem Exempel des lieben Jobs / von ihrem Erlöser
vnd Seligmacher Jesu Christo / aus inbrünstigem
eyfferigem hertzen / mit klaren vnd starcken worten
gethan / vnd gesaget: So weis ich dannoch / das

E ij

mein

Zd 3920 QK

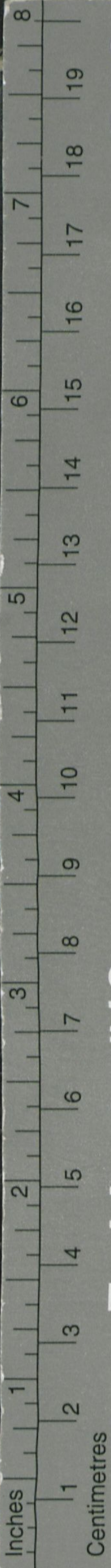
mein Erlöser lebet / vnd Er wird mich am Jüng-
sten Tage widerumb aufferwecken / vnd werde
mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnd
werde in meinem Fleisch Gott sehen / Denselben
werde ich mir sehen / vnd meine Augen werden ihn
schawen / vnd kein Frembder. Darauff sie als-
bald sanfft vnd seliglich eingeschlaffen. Der ge-
trewe barmhertzige Gott tröste mit seinem heil-
gen Geiste die betrübete nachgelassene Mutter /
dann diß nun von Elff Kindern das letzte ist /
welches fürwar schmerzlich sein mus / weil Kin-
der kommen von hertzen / vnd gehen widerumb zu
hertzen / sonderlich wenn man sie erzogen / vnd zu
Ehren bringen solte / Vnd verhelffe / das sie diß
Creutz mit gedult vberwinden könne / Verlehen-
auch / das wir allzumahl vnsern Erlöser vnd Sel-
igmacher Jesum Christum recht mögen erkennen
vnd bekenen / So werden wir am Jüngsten Tage /
in der frölichen aufferstehung der Todten / in auch
mit freuden anschawen / Welchem sampt dem
Vater vnd heiligem Geiste / sey Lob / Ehr /
Preis vnd Danck gesaget / von nun
an biß in Ewigkeit /
A M E N.

Gedruckt zu Dresden / bey Matthes Stöckel.

M. D. XCV.

MC





B.I.G.

Black 3/Color White Magenta Red Yellow Green Cyan Blue

Farbkarte #13

h. Bonickau.

he Reichpredigt/
t Tröstlichen

Job am 19. Cap.
das mein Erlöser
bet / etc.

Christlichen

er Edlen vnd Ehrentu-
tzen MARGRET, des
vnd Ehrenehsten Christoffen von
iland Churf. Sächs. Dieners/ hinz
Welche den 7. Junij dieses 1595.
sieben Uhr / in warer anruffung/
tuis ihres Erlösers vnd Seligs
risti sanfft vnd seliglich einges
den 11. hernach Ehrlich
en bestattet worden.

in zu Dreyden /
Durch
radum Blatt/
onum daselbst.

D. XCV.



1595